hat, das bei verschiedenen Einwohnern Krankheitserscheinungen erzeugt hat. Leider ist kein Fall der letztangeführten zur Kenntnis unserer Polizei gelangt. Der Rotschlächter Herold hat sein Hauptgeschäft in Gersdorf, er hat hier nur eine Filiale, die aber einen sehr starken Umsatz aufweist.

* **Zwickau**, 21. April. (Stadtrat und Verein für bergbauliche Interessen.) Nachdem dem hiesigen Stadtrate vom Königlichen Ministerium des Innern eine Abschrift der Bescheidung des Vereins für bergbauliche Interessen in Sachen des Bergschädengutachtens der Stadt Zwickau zugegangen ist, hat der Rat auf ein Eingesandt, in dem der Vorstand genannten Vereins dem Rate entgegentrat, wie in seiner Plenarsitzung beschlossen, folgendes zu bemerken: „Der Rat wird sich in eine weitere öffentliche Auseinandersetzung über die Bergschädenfrage nicht einlassen, sich aber von niemandem, auch von dem Vorstande des Vereins für bergbauliche Interessen nicht abhalten lassen, den von ihm für richtig erkannten Weg zum Schutze der Allgemeinheit, insbesondere des städtischen Grundbesitzes, weiter zu verfolgen. Der Rat ist stolz darauf, daß auf seine Anregung hin die Frage der Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Bergschäden in Fluß gekommen ist; er erwartet mit vollem Vertrauen das gesetzgeberische Vorgehen der Königlichen Staatsregierung und erinnert an die Worte, die Seine Exzellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Rüger in der Sitzung der Ersten Kammer vom 19. Januar d. J. gesprochen hat: „Ich kann also auch hier aussprechen, daß ich allerdings früher der Meinung gewesen bin, daß die Regelung der Bergschädenfrage nicht besonders dringlich wäre. Ich habe mich aber doch nicht bloß durch den Anschein, sondern auch durch weiteres Studium überzeugt, daß in dieser Beziehung etwas geschehen muß.“ Bekanntlich hatte der Rat bereits früher Oberbürgermeister Keil in dieser Angelegenheit ein Vertrauensvotum erteilt.

⊞ **Schneeberg**, 21. April. (Feuer.) Gestern mittag brannte im nahen Dorfe Lindenau die Schankwirtschaft „zum grünen Tal“ des Herrn Reef gänzlich nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

⊞ **Aue**, 21. April. (Brand. — Realschule.) In Rittersgrün brannten die Scheune und das Wohnhaus des Wirtschaftsbesitzers Kaufmann, der seit diesem Tage vermißt wird, nieder. Der Besitzer erleidet großen Schaden, da er nicht versichert hat. — In der Realschule wurde gestern Professor Wunderlich, bisher Lehrer an der Realschule zu Bautzen, als erster Oberlehrer und Stellvertreter des Direktors eingewiesen.

⊞ **Eibenstock**, 20. April. (Schulweihe.) In Schönheiderhammer wurde am Montag das neue Schulgebäude, an Stelle des im vorigen Jahre abgebrannten Schulhauses vom Baumeister Lohse-Schönheide erbaut, feierlich eingeweiht. Die Festrede hielt Bezirksschulinspektor Dr. Wildfeuer-Schwarzenberg.

* **Plauen**, 21. April. (Erderschütterungen.) Wie dem „Vogtl. Anz.“ aus Brambach gemeldet wird, sind am Montag und Dienstag neue Erderschütterungen verspürt worden. Ferner wurde heute früh 7½ Uhr in Greiz ein ziemlich starker Erdstoß verspürt.

△ **Plauen**, 21. April. (Bürgermeisterwahl.) In nichtöffentlicher Sitzung wählte gestern abend das Stadtverordnetenkollegium, entsprechend einem Antrag des Rates, an Stelle des am 1. August in den Ruhestand tretenden Bürgermeisters Wagner Herrn Polizeidirektor Schurig. Die Wahl erfolgte einstimmig durch Zuruf.

* **Radebeul**, 21. April. (Der Präsident des Kgl. Sächs. Militärvereinsbundes.) Justizrat Windisch in Oberlößnitz, Major der Landwehr-Infanterie a. D., vollendete am Sonntag sein 60. Lebensjahr. Herr Windisch steht seit zehn Jahren an der Spitze des Bundes. Zum Bunde gehören zurzeit 1633 Vereine mit über 200 000 Mitgliedern und das Vermögen beträgt 190 118 ℳ außer den Stiftungskapitalien.

⊸ **Sebnitz**, 21. April. (Stadtjubiläum.) Am nächsten Donnerstag vollendet sich ein Zeitraum von 450 Jahren, seitdem die Stadt Neustadt mit ihrer Umgebung zum Hause Wettin gehört. Die Stadt Pirna hatte vor einigen Jahren bereits das 500jährige Jubiläum dieser Zugehörigkeit begangen.

Aus Sachsens Umgebung.

§ **Greiz**, 20. April. (Einbrecher.) Die Einbrecherbande, die seit Wochen das Vogtland unsicher macht, hat nun auch unserem Orte einen Besuch abgestattet. Bis jetzt noch nicht ermittelte Diebe drangen am Papiermühlenweg in einen Materialwarenladen ein und stahlen Geld, Zigarren, Likör usw. und gossen Punschessenz in den Garten; an der Reichenbacher Straße erbrachen sie einen Stall und entwendeten Hühner, Hahn, 4 Enten, die sie zum Teil gleich an Ort und Stelle abschlachteten. Bis jetzt war noch keine Spur zu entdecken, auch die Elsterberger Einbrecher, die 700 ℳ Geld stahlen, sind noch unermittelt.

H. **Düben**, 20. April. (Das Lied vom braven Mann.) Der 4 Jahre alte Sohn des Korbmachers Jentzsch hier fiel beim Spielen in den Schwarzbach und wäre sicher ertrunken, wenn nicht ein in der Nähe arbeitender Handwerksmeister hinzugesprungen wäre und das bereits untergegangene Kind gerettet hätte.

s. **Bernburg**, 21. April. (Vergiftet.) Gestern abend hat sich wieder auf schreckliche Weise ein junger Mann das Leben genommen, der hier zu Besuch in der Familie des Kaufmanns Crohn in der Wilhelmstraße weilte. Aus unbekannten Gründen vergiftete er sich mit Lysol und sprang dann, als sich die Wirkungen des Giftes durch große Schmerzen bemerkbar machten, aus dem dritten Stockwerk des Crohnschen Geschäftshauses in den Hof hinab. Er war sofort tot.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater ist heute „Die Tollenprinzessin“ angesetzt, da wegen fieberhafter Erkrankung von fünf Opernmitgliedern die „Zauberflöte“ nicht gegeben werden kann, wie überhaupt keine Oper. Morgen steht Berlioz' Oper „Der Trojaner“, hierauf „Tanzlerchen“ auf dem Spielplan. Im Alten Theater geht heute bei halben Preisen „Doktor Klaus“ in Szene. Morgen findet das erste Gastspiel Alexander Girardis in L'Arronges neu einstudiertem Volksstück mit Gesang „Mein Leopold“ statt, worin der Künstler die Rolle des Schuster Metzgerl spielt. Die weiteren Hauptrollen sind besetzt mit den Herren Solfner, Decarli, Colmar, Huth, Hellmuth-Form, den Damen Monnard, Reitz-Grahmüller, Schippong, Dalldorf und Fuchs.

Leipziger Schauspielhaus. In ermäßigten Preisen wird heute Donnerstag Ibsens „Nora“ gegeben. Morgen beginnt Anton Brauck ein mehrabendliches Gastspiel in Ludwig Thomas „Moral“ als Rentier Beermann. Am Sonnabend und Sonntag setzt der Künstler sein Gastspiel in dem französischen Lustspiel „Der König“ als Bourdier fort. Bestellungen für das Gastspiel werden ohne Aufgeld an der Tageskasse und schriftlich entgegengenommen.

Neues Operettentheater. Das für heute angesetzte Gastspiel des Herrn Grade aus Breslau wurde infolge Verhinderung des Künstlers auf Sonnabend verschoben und geht dafür heute Donnerstag „Die Grabesliebe“ in Szene, die Freitag und Sonntag ebenfalls wiederholt wird. „Kümmere dich um Amelie“ ist der Titel des hochkomischen französischen Schwankes, mit dem Herr Direktor Bolten-Backers mit seinem ausgezeichneten Ensemble am 1. Mai sein Gastspiel im Neuen Operettentheater beginnt.

Konzerte.

Morgen abend 8 Uhr findet im Großen Saale des Kgl. Konservatoriums, Grassistraße 8, ein Konzert zum Besten der Pensionskasse für die Lehrer und Beamten des Kgl. Konservatoriums der Musik zu Leipzig statt. Die Namen sämtlicher Mitwirkenden, das ausführliche interessante Programm, sowie die Vorverkaufsstellen sind aus heutigem Inserat zu ersehen.

Vergnügungen.

: **Krüllwinkel-Theater.** Heute Donnerstag ringen: Dirk van den Berg, Weltmeisterringer von Europa (Holland), gegen Georg Oestinger, deutscher Meisterringer Stuttgart; Auriliad, der türkische Koloß, Konstantinopel, gegen Charles Roy, Champion von England; Pitro Dalmato, Champion von Italien, gegen Jeh Engeberg, Champion von Finnland. Entscheidungskampf zwischen Heinrich Eberle, Meisterschaftsringer von Deutschland, und Pawnee Bill, den berühmten Indianerringer von Amerika. Ferner Auftreten sämtlicher Spezialitäten ersten Ranges. — Im Weinrestaurant konzertiert allabendlich bis 2 Uhr nachts eine erstklassige Künstlerkapelle.

: **Lionel**, der Löwenmensch, der gegenwärtig auf der Messe im Indischen Tempel neben dem Hauptrestaurant auftritt, scheint sich auch in Leipzig großer Beliebtheit zu erfreuen, denn überall hört man von dieser seltenen, eigenartigen Bestie sprechen. Halb Mensch, halb Löwe nennt er sich, und dieses mit Recht, denn nicht nur Kopf und Gesicht sind mit einer stattlichen Löwenmähne bewachsen, sondern sein ganzer Körper ist mit einem seidenweichen Fell bekleidet. Aus dem hübschen, mit langen Haaren bewachsenen Gesicht schauen ein paar klare Augen die Besucher treuherzig an. Nachdem sein Impresario einige Erläuterungen über ihn gegeben hat, geht „Lionel“ zur näheren Besichtigung in den Zuschauerraum herunter und nicht ist dann nicht weniger überrascht, wenn man diesen Löwenmenschen plötzlich sprechen und sich mit dem Publikum auf liebenswürdige Weise unterhalten hört. Lionel ist körperlich wie geistig vollkommen gesund und mit seinen 17 Jahren sehr kräftig entwickelt. Besonders hervorzuheben ist noch, daß Lionel im Gegensatz zu anderen Abnormitäten bei all seiner Eigenart durchaus nicht abstoßend, sondern eher sympathisch wirkt.

: **Sanssouci.** Zum heutigen Familienabend führen die beliebten Bennetschsänger ein gänzlich neues Programm auf. An die Soiree schließt sich ab 10 Uhr ein großer Maskenball an. Neue, moderne Ballorchesterbesetzung. 4 la Tuttler. Vorverkaufskarten haben heute sämtlich Gültigkeit.

: Auf **Minkleys Anatomie** auf dem Leipziger Meßplatz sei ganz besonders hingewiesen. Die Riesenhaare Rosa Mechtsch, die sich während der Messe in Minkleys bekanntem anatomischen Museum als größte Sehenswürdigkeit zeigt, wird allgemeines Interesse erwecken. Nur mit vieler Mühe und großen Kosten ist es der rührigen Direktion des Minkleyschen Museums gelungen, diesen überall Aufsehen erregenden Stern des Nordens für die Leipziger Messe zu engagieren. Ein Besuch in Minkleys Anatomie ist daher sehr zu empfehlen.

Aus Bädern und Kurorten.

: Im Binnenlande ist vielfach die Meinung verbreitet, die Ostseebäder seien nur Sommerfrischen und nicht so wirksam, wie die Nordsee. Das ist aber keineswegs der Fall, sie sind vielmehr Heilstätten und Kurorte allerersten Ranges, und besonders gilt als solcher das Ostseebad Bansin bei Heringsdorf auf der Insel Usedom, dessen heilsame Wirkung bei den Entwickelungskrankheiten der Skrofulose, englischen Krankheit und Bleichsucht, chronischen Katarrhen der oberen Luftwege, Lungenspitzenkatarrh, Emphysem, manchen Formen von Asthma, Neurasthenie, mit ihren vielfach geartesten Folgezuständen, nervösen Kopfschmerz, Veitstanz, Stoffwechselkrankheiten, zahlreichen Frauenkrankheiten, Schwächezuständen nach Operationen und Infektionskrankheiten, endlich Nachkrankheiten der Influenza hinlänglich bekannt ist. Ganz besonders sind Frühjahr und Herbst für solche Kuren geeignet. Das Ostseebad Bansin besonders als Frühjahrs- und Herbstkurort geeignet macht, ist der Windschutz, den es durch seine Lage im und am Walde hat. Stets hat man darin geschützte Spaziergänge, so daß man auch kühlere Temperaturen nicht unangenehm empfindet. Die Temperatur ist hier eine ganz gleichmäßige und dazu kommt noch die staubfreie, feuchte, salzhaltige Luft.

Reise und Verkehr.

: **Vergnügungsfahrten mit der „Thalia“.** Korsika und Sardinien, diese beiden bezaubernden Inseln, verbunden mit abwechslungsreichen Betrachtung überaus harmonischer Landschaften und dem von allem Komfort getragenen Aufenthalt an Bord eines fortschrittlichen und radig fahrenden Schiffes — dies alles bieten die Vergnügungsreisen der „Thalia“ des Oesterreichischen Lloyd, von denen zunächst die folgenden unternommen werden. „Pfingsten auf hoher See“ ab Triest 24. Mai über Malta, Algier, Tanger, Lissabon bis Amsterdam 9. Juni. Preise von ca. 500 ℳ aufwärts. — Zunächst kommt die erste Nordlandreise (Nordkap und Spitzbergen) ab Hamburg 6. Juli bis Hamburg 30. Juli. Preis von ca. 550 ℳ aufwärts. Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen bei Fr. Otto, Goethestraße 8, sowie bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.

Unterrichtswesen.

: **Mazdaznan-Philosophie.** Einen neuen öffentlichen Kursus veranstaltet laut Inserat die hiesige Mazdaznan-Zentrale (Zweig der Mazdaznan-Temple-Association, Chicago), beginnend am 23. April. Den Hauptgegenstand bildet Gesundheitslehre auf Grund von Abwaschungen und naturgemäßer Diät. Es handelt sich nicht um Experimente, sondern um Lehren, die den praktischen Leben angepaßt und durch Generationen hindurch erprobt sind.

PEBECO
wird seit 16 Jahren ständig von Aerzten und Zahnärzten empfohlen!
Grosse Tube: 1 Mark.
ZAHNPASTA

Möbel-Bauer
Kolonnadenstr. 14 u. Elsterstr. 7.

Mitteilung.

In dem zweiten Aprilhefte der Halbmonatsschrift **„Deutscher Kampf“** befindet sich ein Leitartikel „Verseuchte Ostern“, der sich mit Gesundheitszuständen befasst, die sich auf weibliche Angestellte eines hiesigen Grossbetriebes beziehen.

Es ist nun im Publikum vielfach die Ansicht vertreten, dass dieser Leitartikel des „Deutschen Kampfes“ Bezug nehme auf das weibliche Personal einer hiesigen Firma, die unmittelbar im Detailverkauf mit ihrem Publikum verkehrt.

Die von mir angestellten Ermittelungen haben ergeben, dass insbesondere nachfolgende Firmen in Bezug auf die sittliche Qualifikation ihres weiblichen Personals nichts zu wünschen übrig lassen:

die Modewarenhäuser: **Franz Ebert, August Polich, M. Schneider, Gustav Steckner, Steigerwald & Kaiser** usw.

sowie die Warenhäuser: **Gebrüder Joske, Kaufhaus Brühl, Ury Gebrüder** usw.

Bezüglich aller dieser Firmen habe ich die Ueberzeugung erlangt, dass in ihrem Betriebe nichts geschehen ist, was irgendwie das Publikum beunruhigen könnte.

Die im „Deutschen Kampf“ gemachten Ausführungen werden in der nächsten Nummer von mir persönlich einer durchaus objektiven und unbefangenen Kritik unterzogen werden.

Im Leitartikel „Verseuchte Ostern“ — übrigens ist dieser Beitrag in Abwesenheit des **Herrn Dr. jur. Artur Pleissner** und ohne dessen Kenntnis und Willen in die von mir ausdrücklich verantwortlich gezeichnete letzte Nummer des „Deutschen Kampfes“ aufgenommen worden — ist schon ausdrücklich darauf hingewiesen worden, dass es sich zunächst nur um ein **Gerücht,** keineswegs um eine erwiesene **Tatsache** handelt und es wird selbstverständlich meine publizistische Pflicht sein, dem Ursprung dieses Gerüchts nachzugehen und im „Deutschen Kampf“ diejenigen Elemente namhaft zu machen suchen, die jenes Gerücht hervorriefen, um den guten Ruf ortsansässiger Firmen zu gefährden.

Insbesondere protestiere ich mit aller Entschiedenheit dagegen, dass in Leipzig einzelne hochangesehene Firmen unmittelbar mit der in meinem Leitartikel behandelten Materie in Verbindung gebracht werden.

gez. **Kurt Weise (-Pabst).**
Verantwortlicher Redakteur der Halbmonatsschrift „Deutscher Kampf“.
„Deutscher Kampf“-Verlag, Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.